

monden ziemlich tieff; In dem Mey- und Heumonden aber nur etwa einer halben Schauffel tieff/ einig und allein um das Gras zu verderben/ und die Erde mürb zu behalten / und tüchtig zu machen / den Sommer-Regen zu empfangen.

Um die frey stehenden grossen Bäume/ allwo das Viehe weidet/ soll man jährlich viermahl/ etwa vier Schuhe rings herum graben; Allwo aber das Viehe nicht gehet/ sol man alles Erdreich mit dem Pflug/ oder an denen Orten/ wo der Pflug nicht durchkommen mag/ mit der Schauffel umackern / damit man daselbst Korn und Haber/ je eines jährlich nach dem andern ansäen könne. Man muß aber allezeit/ wann man alda Korn ansäen wil/ das Erdreich wol düngen/ und wann es im dritten Jahr brach liegt/ vier mahl aufackern/ und also fortfahren/ bis die Bäume groß sind/ und mit ihrem Schatten verhindern/ daß die Früchte da nicht mehr gedeihen mögen/ da man denn das ganze Feld nicht mehr umackern/ sondern sich vergnügen solle / einig und allein um des Baums Stamm/ nachdem er es von nöhten haben wird/ zu graben.